

CIPRA Jahresfachtagung 2017

Alpine Raum-Sphären: natürliche Grenzen, unendliche Möglichkeiten

Thesen zum Beitrag „Kultur als Medium der Verhandlung“

Roland Kals, arp raum.landschaft.mobilität Salzburg

Jens Badura, berg_kulturbüro Ramsau

Was Raumplanung sein will und sein soll

Der Anspruch der Raumplanung besteht im gezielten Gestalten der räumlichen Entwicklung der Gesellschaft - fachübergreifend, interdisziplinär, gemeinwohlorientiert, partizipativ, vorausschauend konfliktmindernd sowie mit Blick auf die Ermöglichung einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Realität ist eine andere

Die Idee der Raumplanung als transdisziplinäre Disziplin und die reale Raumplanungspraxis klaffen allerdings – gerade auch im Alpenraum – schmerzhaft auseinander. Es fehlt vor allem das politische Wollen wie auch der Mut zum kreativen Experiment mit neuen Methoden und Formaten, um den Anspruch einer multiperspektivisch betriebenen Raumplanung umzusetzen. Im Spannungsfeld durchsetzungsstarker Verwertungsinteressen, schematisch-standardisierter Verfahren und zunehmender administrativer Gängelung gerät eine produktiv-heterogene, diskursive Offenheit und mit ihr auch die Einbeziehung komplementärer Perspektiven und Expertisen in den Hintergrund. Damit verändert sich aber die lebensraumgestaltende Perspektive der Raumplanung substantiell, ihre humanistisch - gesellschaftspolitischen Grundsätze unterliegen immer stärker dem Diktat eines opportunistischen Pragmatismus und nicht zuletzt der Bodenrendite.

Für eine neue Kultur der Raumplanung

Wir plädieren für eine neue Kultur der Raumplanung – in dem Sinne, dass Kultur hier als ein Medium der Verhandlung von räumlicher Gestaltungspraxis betrachtet wird und neue Kultur-Orte für die Raumplanung erschlossen und entwickelt werden: Orte des Austausches, des Modellierens von Ideen und Szenarien, des Probierens von Verfahren zur gemeinsamen Befragung der nachhaltigen Lebensdienlichkeit raumplanerischer Konzepte. Orte, die neue Formate des öffentlichen Erwägens und transparenten Umsetzens ermöglichen anstatt bloße Projektabwicklung auf Basis formalisierter Beteiligungsstrukturen und institutionellem Expertentum zu betreiben.

Zur Tat – Lassen wir die Raumplanung lebendig sein, indem wir sie in unser Leben holen!

Kontakt

roland.kals@arp.co.at

jens.badura@bergkulturbuero.org